

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Wohnungswesen,
Demografie und Gleichstellung von
Frau und Mann
20.09.2018

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	5
Niederschrift (gesamt, nur ö.T.)	5
Anl 1 zur Niederschrift Teilnahmeverz	13
Anl 2 zur Niederschrift Vortrag_Sozialplanung_Ausschuss_BGL_20092018	17
Anl 3 zur Niederschrift TOPÖ8 Antwort H_Stark Zahlen Migration	33
Anl 4 zur Niederschrift TOPÖ13 Antwort H_Göbels Blindenleitwege	35

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
05.10.2018
Ausschussbetreuender Fachbereich
Fachbereich 5 Jugend und Soziales
Schriftführung
Gitta Stitz
Telefon-Nr.
02202-142647

Niederschrift

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann
Sitzung am Donnerstag, 20.09.2018

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 17:51 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann am 26.06.2018 - öffentlicher Teil**
0321/2018
- 4 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 5.1 Frauenpolitische Informationen**
0322/2018
- 6 Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates**
- 7 Sozialbericht 2017 für den Rheinisch-Bergischen Kreis**
0337/2018
- 8 Information über die aktuelle Flüchtlingssituation in Bergisch Gladbach**
0331/2018
- 9 Veröffentlichungen und Veranstaltungen für Frauen und Mädchen**
0330/2018
- 10 Jahresbericht 2017 und Prognose 2018 Frauenberatungsstelle "Frauen helfen Frauen e.V."**
0171/2018
- 11 Entsendung eines stellvertretenden Mitglieds in den Inklusionsbeirat**
0342/2018
- 12 Anträge der Fraktionen**
- 13 Anfragen der Ausschussmitglieder**

N **Nicht öffentlicher Teil**

1 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil**

2 **Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden**

3 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

4 **Anträge der Fraktionen**

5 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die 19. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann in der neunten Wahlperiode, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sie stellt die aus dem Teilnahmeverzeichnis (*Anlage*) ersichtlichen Anwesenheiten sowie die Vertretungsverhältnisse fest.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann am 26.06.2018 - öffentlicher Teil 0321/2018

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

4. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Die Vorsitzende macht keine Mitteilungen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Stein nimmt Bezug auf den Beschluss des Rates in der Sitzung vom 10. Juli 18 zum Thema Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit, Repression und Prävention und informiert, dass die zu entwickelnde zielführende Konzeption im präventiven sozialarbeiterischen Feld in kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet werden soll. Dies sei in einem Gespräch mit dem Netzwerk Wohnungsnot vereinbart worden. In diesem Ratsturnus könne deshalb noch keine Beschlussvorlage vorgelegt werden, aber in dem vom Rat noch zu beratenden und zu beschließenden Haushaltsplanentwurf sei ein Betrag von 100.000 € eingestellt. Dieser solle vorbehaltlich der Bewilligung allerdings erst dann verausgabt werden, wenn die Konzeption dem Ausschuss vorgestellt, diskutiert und beschlossen worden sei.

Herr Stein berichtet über eine aktuelle Mitteilung des Städte- und Gemeindebundes zum Ergebnis einer flächendeckenden Abfrage bei allen Städten und Gemeinden hinsichtlich des Aufwands für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Die Auswertung habe erwartungsgemäß ergeben, dass die Landespauschale nicht auskömmlich sei. Wegen der daraus resultierenden Konsequenzen stünden jetzt Verhandlungen zwischen der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden an. Herr Stein hofft, dass die Zielrichtung einer auskömmlichen Finanzierung so rechtzeitig entschieden wird, dass sie noch im Veränderungsnachweis in den Haushaltsplan eingearbeitet werden kann.

5.1. Frauenpolitische Informationen
0322/2018

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis. Die Vorsitzende bedankt sich für die Informationen.

6. Bericht aus der Arbeit der Beiräte und des Integrationsrates

Frau Mertens berichtet aus der Arbeit des Seniorenbeirats, dass voraussichtlich schon im Herbst die sogenannte Taschengeldbörse an den Start gehen soll, im Rahmen derer Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren Arbeitsleistungen für Senior*innen gegen Zahlung von 5 €/Stunde Taschengeld erbringen könnten. Ziel dieser Börse sei es u. a., die Generationen zusammenzubringen. Frau Mertens informiert, die Taschengeldbörse sei eine Initiative des Seniorbeirats, des Jugendrats und des Seniorenbüros Bergisch Gladbach.

Herr Basyigit bezieht sich auf die ausliegenden Flyer und informiert, dass der Integrationsrat beim Weltkindertag in Bensberg mit einem Stand vertreten sei. Des Weiteren weist er auf eine Veranstaltung des Integrationsrats am 11.10. im Ratssaal Bensberg hin. Herr Dr. Ademi als Jurist und Islamwissenschaftler werde zum Thema „Den Islam Verstehen“ referieren. Herr Basyigit lädt alle Ausschussmitglieder hierzu ein, eine schriftliche Einladung folge noch.

Darüber hinaus, so berichtet Herr Basyigit weiter, werde der Integrationsrat in seiner nächsten Sitzung über ein Projekt mit der Stiftung HeurekaNet abstimmen, die sich im Integrationsrat vorgestellt habe. Mit Blick auf den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren sollen Schüler*innen im Alter von 15 bis 18 Jahren - außerschulisch begleitet - ein Projekt erarbeiten und vorstellen. Die Gruppe der Schüler*innen soll aus Deutschen, Deutschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten bestehen. Die Integrierte Gesamtschule Paffrath und die Nelson-Mandela-Gesamtschule seien bereits angefragt.

Herr Stark fragt nach dem Ziel des Projekts.

Herr Basyigit führt aus, den Jugendlichen solle ermöglicht werden, etwas über die Zeit zum Beginn des Ersten Weltkriegs und Parallelen zur jetzigen Zeit zu erfahren und sie für diese Parallelen zu sensibilisieren.

7. Sozialbericht 2017 für den Rheinisch-Bergischen Kreis
0337/2018

Die Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Hörstermann und führt aus, es sei der Wunsch des ASWDG gewesen, den Sozialbericht hier vorzustellen, weil der Einladung zur Präsentation im JHA viele ASWDG-Mitglieder nicht hätten folgen können.

Frau Dr. Hörstermann stellt den Sozialbericht und erste Ergebnisse anhand der als *Anlage* beigefügten Präsentation vor. Sie bezieht sich auf den im vergangenen Jahr in diesem Ausschuss gemeinsam mit dem Kreissozialdezernenten Herrn Fischer gehaltenen Vortrag über den Aufbau und die ersten Schritte im Sozialplanungsprozess.

Herr Klein fragt, ob an den weiteren Gesprächen auch der Integrationsrat und die Beiräte beteiligt würden.

Frau Dr. Hörstermann bestätigt, dass die Akteur*innen eingeladen werden sollten, die in dem Themenfeld aktiv seien. Für die Stadtmitte beispielsweise sei der Seniorenbeirat ein entsprechender Akteur. Die Einladung erfolge über die Stadtverwaltung, die dieses Anliegen sicher aufnehmen.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

8. Information über die aktuelle Flüchtlingssituation in Bergisch Gladbach
0331/2018

Herr Stark fragt, ob die Schutzquote derer bekannt sei, deren Anerkennungsverfahren abgeschlossen seien. Die Vorsitzende schlägt vor, dass die Verwaltung die von Herrn Stark alsdann schriftlich überreichte Anfrage beantwortet und die Antwort als *Anlage* dem Protokoll beigelegt wird.

Frau Tillmann berichtet auf Nachfrage von Frau Holz-Schöttler, seit 2015 seien der Stadt Bergisch Gladbach ca. 2.400 Personen zugewiesen worden. Davon seien ca. 360 Personen ins Ausland zurückgekehrt oder ausgewiesen worden, so dass ca. 2.040 zu betreuende Personen verblieben. Es werde angenommen, dass sich Umzüge in andere Gemeinden durch Zuzüge aus anderen Gemeinden zahlenmäßig ausglich.

Im Bereich der Asylleistungsgewährung habe eine Rundfrage ergeben, dass innerhalb der genannten Zeit ca. 120 bis 150 Personen geschätzt in Arbeit gekommen seien. Das Jobcenter habe auf Anfrage geantwortet, dass von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den 8 herkunftsstärksten Ländern insgesamt 377 vermittelt worden seien. In der Tendenz steige die Zahl. Auf Nachfrage von Herrn Göbels berichtet Frau Tillmann, dass sich gemäß Auskunft der Ausländerbehörde nach derzeitigem Kenntnisstand keine Gefährder in Bergisch Gladbach aufhielten.

Frau Münzer fragt, wie mit dem Problem des Nachzuges von Zweitfrauen umgegangen werde. Frau Tillmann informiert, dass der Familiennachzug mehrerer Ehepartner grundsätzlich nicht erlaubt sei. Die Ausländerbehörde führe dazu aus, dass gem. § 30 Abs. 4 Aufenthaltsgesetz keinem weiteren Ehegatten eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden könne, wenn ein Ausländer gleichzeitig mit mehreren Ehegatten verheiratet sei und er mit einem Ehegatten gemeinsam im Bundesgebiet lebe. Ein Familiennachzug von mehreren Ehepartnern sei also gesetzlich ausgeschlossen.

Auf gleichlautende Nachfragen von Frau Koshofer und Frau Münzer führt Frau Tillmann aus, es gebe bereits jetzt Familiennachzüge, die so eingestuft seien, dass die Familienangehörigen direkt das Jobcenter kontaktierten, so dass es für die Stadtverwaltung schwierig werde, Statistiken zu erstellen.

9. Veröffentlichungen und Veranstaltungen für Frauen und Mädchen
0330/2018

Die Vorsitzende weist insbesondere darauf hin, dass der Mädchenmerker 2018/2019 für Bergisch Gladbach erschienen sei und ebenso zur Mitnahme ausliege wie die aktualisierte Broschüre „Für'n Appel und 'n Ei“.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

10. Jahresbericht 2017 und Prognose 2018 Frauenberatungsstelle "Frauen helfen Frauen e.V."
0171/2018

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass eine besser verwendbare Farbkopie des Jahresberichts als Tischvorlage auf den Plätzen ausliege.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

11. **Entsendung eines stellvertretenden Mitglieds in den Inklusionsbeirat**
0342/2018

Die Vorsitzende weist auf die als Tischvorlage ausliegende einstimmige Beschlussempfehlung - gemäß dem Vorschlag der Verwaltung - des Inklusionsbeirats hin und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Die Ausschussmitglieder des ASWDG beschließen einstimmig folgende **Beschlussempfehlung** für den Rat:

Der Rat entsendet Herrn Ralf Schirmer als stellvertretendes Mitglied für Menschen mit einer psychischen Behinderung in den „Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung“.

12. **Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

13. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Herr Göbels fragt, ob der neu gebaute Radweg in Schildgen zwischen Altenberger-Dom-Straße und In den Wiesen, der weiterführe bis Leverkusen-Schlebusch und -Hummelsheim, noch vollständig mit Blindenmarkierungen ausgestattet werde. In verschiedenen Bereichen seien solche noch nicht vorhanden.

Frau Schlich führt aus, der Fachbereich 5 könne hierzu nicht ausführen und schlägt vor, einen Auszug aus der Niederschrift an das zuständige Dezernat zu schicken, mit der Bitte, Herrn Göbels direkt zu antworten (*Anlage*). Die Vorsitzende stimmt diesem Vorgehen zu.

Herr Stein geht davon aus, dass Straßenbaulastträger der Landesbetrieb Straßen NRW sei und dass die Kollegen dort zunächst nachfragten.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.50 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

N Nicht öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil

Die Genehmigung der Niederschrift entfällt.

2. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Es liegen keine Mitteilungen vor.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Es werden keine Mitteilungen gemacht.

4. Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge vor.

5. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit, wünscht einen schönen Abend und schließt die Sitzung um 17.51 Uhr.

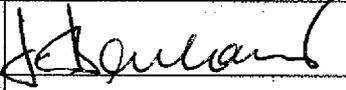
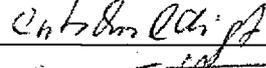
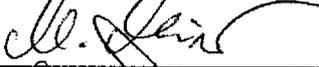
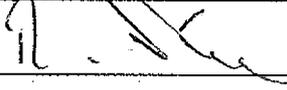
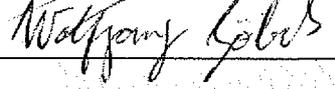
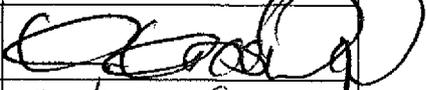
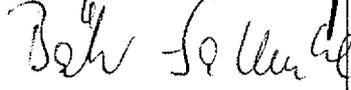
gez.: Petra Holtzmann
Ausschussvorsitzende

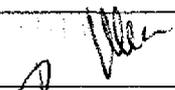
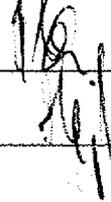
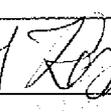
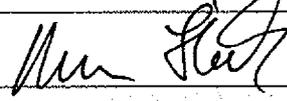
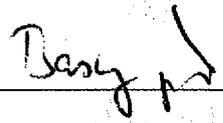
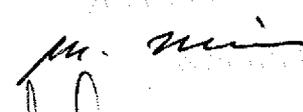
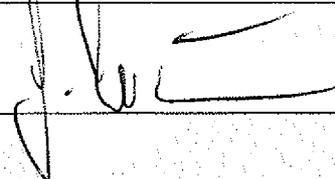
gez.: Gitta Stitz
Schriftführerin

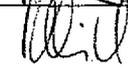
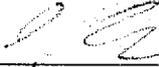
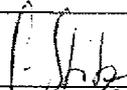
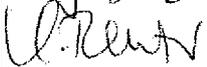
TEILNAHMEVERZEICHNIS

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und
Gleichstellung von Frau und Mann

Sitzungsort: Rathaus Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungstag: 20. September 2018	Sitzungsdauer: 17.00 Uhr bis 17.59 Uhr
---	---	--

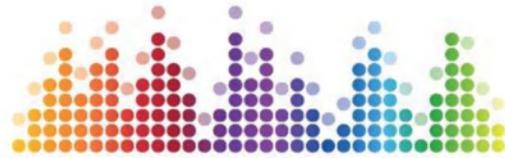
Ausschussmitglied:	Vertretung:	Anwesenheit von - bis:	Unterschrift
Dr. Bernhauser, Johannes			
Schacht, Rolf-Dieter			
Gürster, Ulrich (s.B)			
Holtzmann, Petra (Vors.)			
Münzer, Mechtild			
Pick, Rudolf			
Kockmann, Karlheinz Bernhard (s.B.)	Kraus, Robert Martin		
Göbels, Wolfgang			
Holz-Schöttler, Brigitte (stellv. Vors.)			
Stauer, Ute	Dresbach, E.		
Krasniqi, Kastriot			
Bähler-Sarembe, Marta			

Ausschussmitglied:	Vertretung:	Anwesenheit von – bis:	Unterschrift
Weber, Dirk			
Scheerer, Anna Maria	Dr. Paduch Susanne (s.B.)		
Heiß, Dagmar (s.B.)			
Koshofer, Ingrid			
Stark, Hans (s.B)			
<u>Beratendes Mitglied:</u>			
Misini, Lucie	Klein, Thomas Jeden		
<u>Beratende Mitglieder:</u>			
Basyigit, Saim (s.E.) (Integrationsrat)			
Klein, Manfred (s.E.) (Inklusionsbeirat – Beirat für Menschen mit Behinderung)			
Mertes, Gila (s.E.) (Seniorenbeirat)			

Verwaltung		
Stein, Frank	VVI	
Schlich, Beate	Fachbereichsleitung 5, Jugend und Soziales	
Tillmann, Christiane	Fachbereich 5, Jugend und Soziales	
Tillmann, Uwe	Fachbereich 5, Jugend und Soziales	
Fahner, Michaela	03, Stabsstelle Frauenbüro/ Gleichstellungsstelle	entschuldigt
Stitz, Gitta	Schriftführerin	
Reuter, Isabelle	Auszubildende	

Gäste:

U. Hörstermann.....
(Frau Dr. Hörstermann, RBK)



Motiv Mensch

Sozialen Wandel gestalten

Sozialbericht 2017 –
Aufbau, Ergebnisse, Handlungsempfehlungen

Sozialausschuss der Stadt Bergisch Gladbach
20.09.2018



Rheinisch-Bergischer Kreis



Sozialbericht 2017

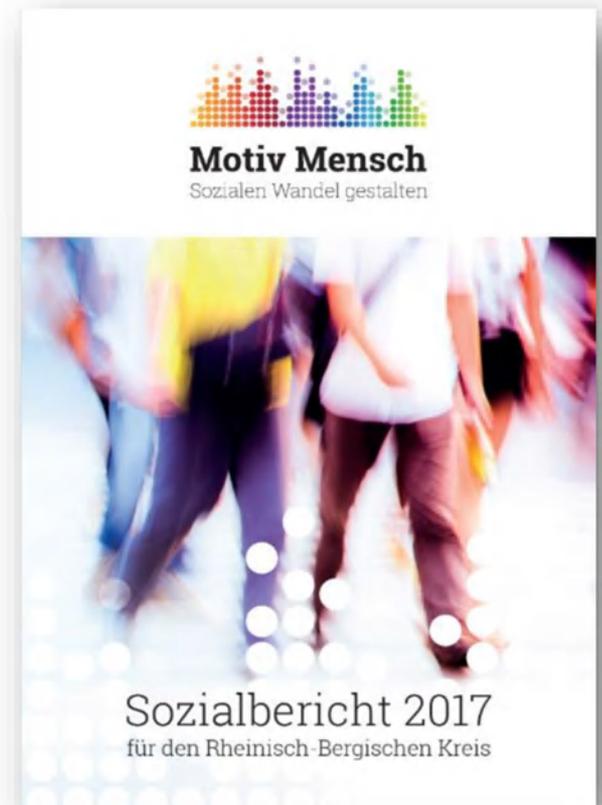
Sozialstruktureller Überblick des Rheinisch-Bergischen Kreises

- der aus kleinräumiger Perspektive die
- Bedarfe und Herausforderungen in
- verschiedenen sozialpolitischen Themenfeldern aufzeigt

 www.rbk-direkt.de -> Suchbegriff: Sozialbericht

 www.rbk-direkt.de/sozialplanung.aspx ->

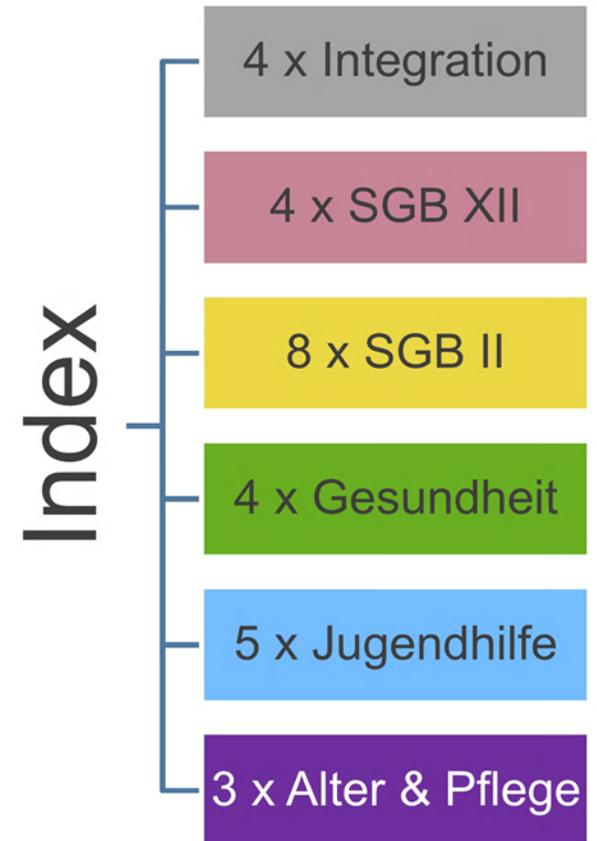
Veröffentlichungen



Sozialbericht 2017

Indexbasierte Auswertung über

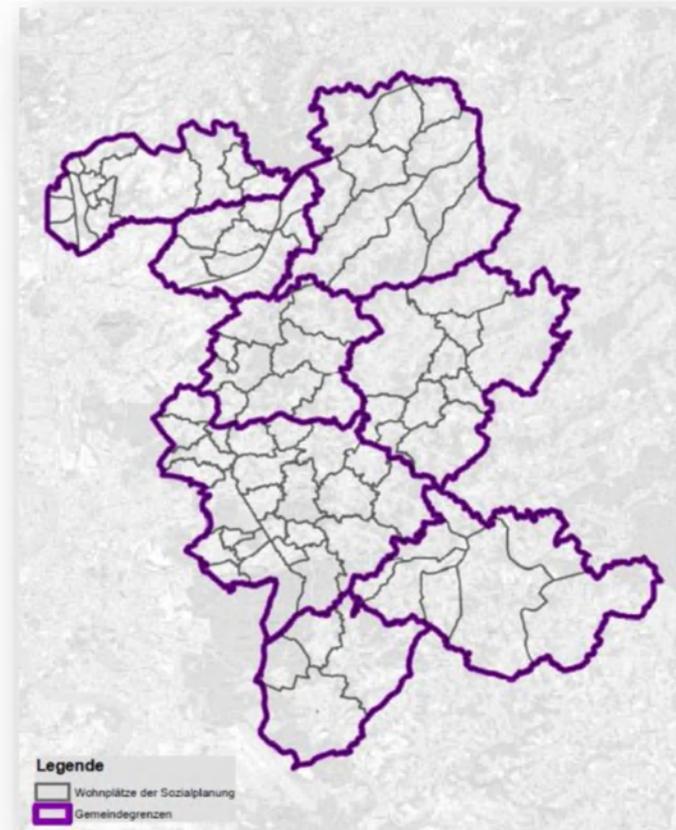
- 28 Indikatoren aus dem Sozialbereich und ihre jeweilige Abweichung zum Kreismittelwert



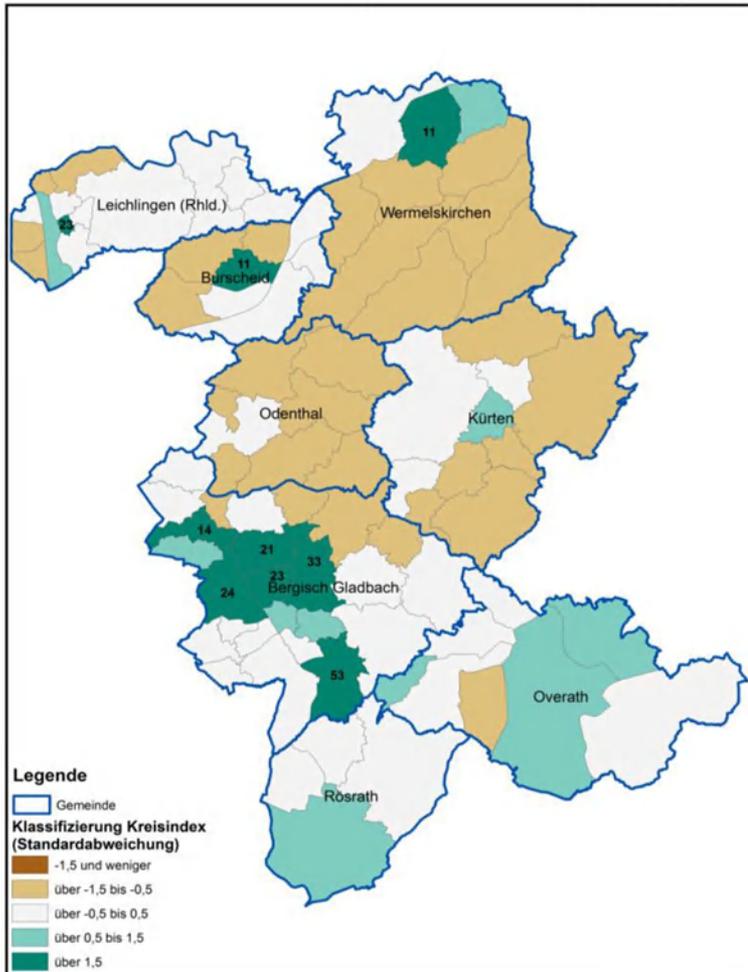
Sozialbericht 2017

Indexbasierte Auswertung über

- 28 Indikatoren aus dem Sozialbereich und ihre jeweilige Abweichung zum Kreismittelwert
- 87 Wohnplätze



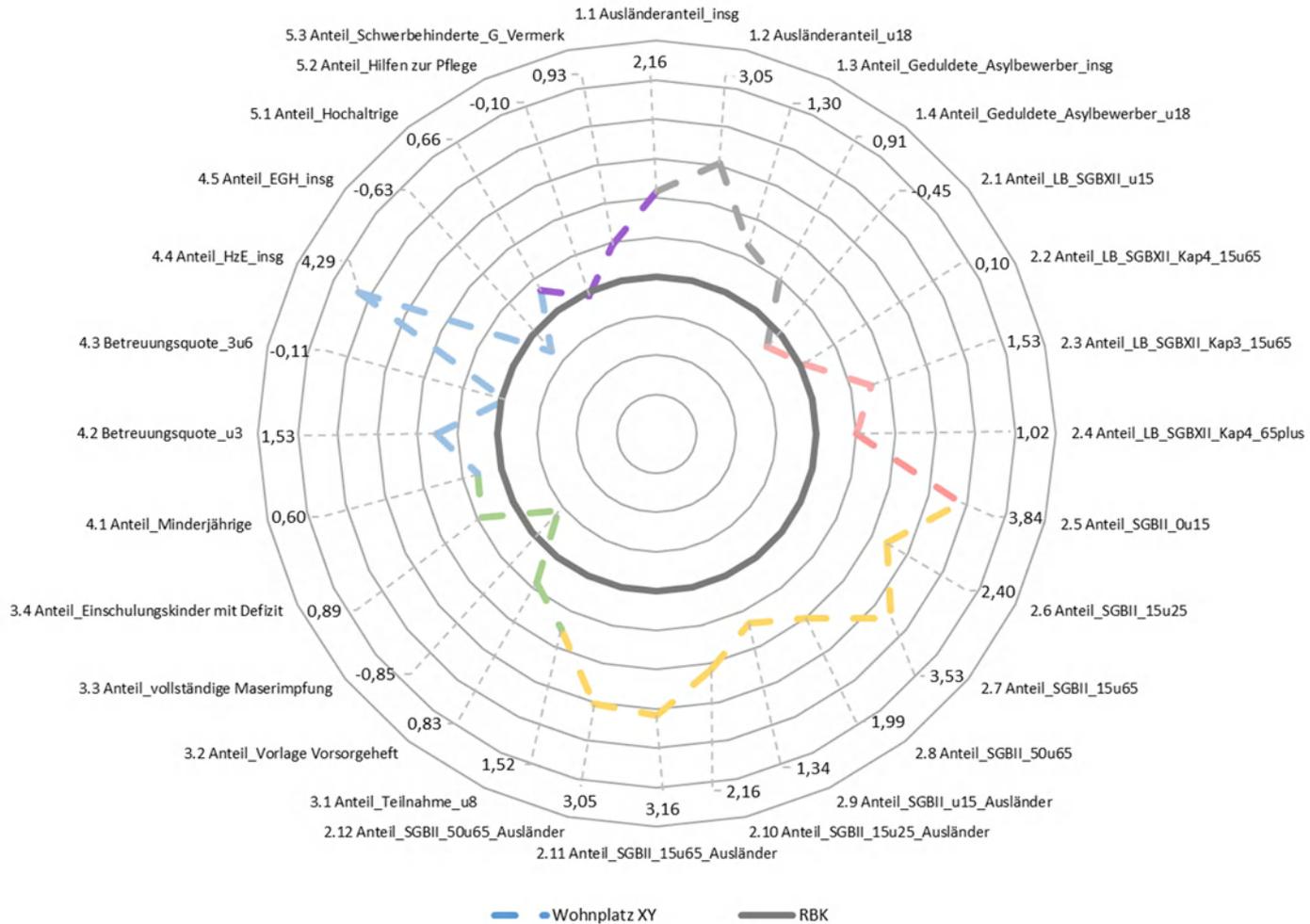
Sozialbericht 2017



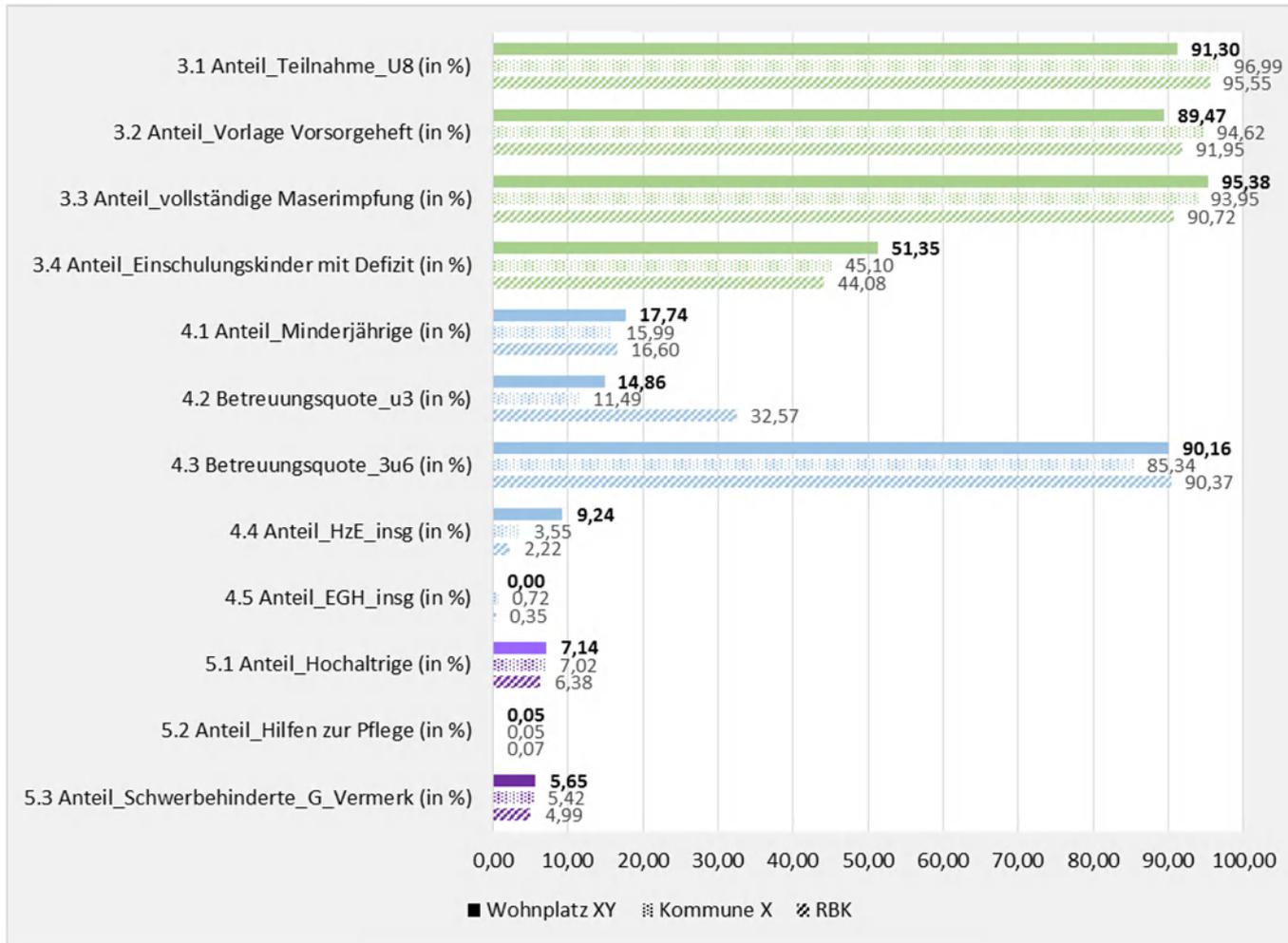
9 Wohnplätze mit einem besonders hohen Indexwert:

- Bergisch Gladbach
 - Bockenberg
 - Gronau
 - Heidkamp
 - Paffrath
 - Sand
 - Stadtmitte
- Burscheid: Zentrum Nord
- Leichlingen: Cremers Weiden
- Wermelskirchen: Innenstadt

Sozialbericht 2017



Sozialbericht 2017



Kommunale Fachplanungskonferenzen

- Interdisziplinär besetztes Gremium der Fachplaner von Kreis und Kommune



Fachplaner*innen

- Jugend
- Senioren
- Pflege
- Daseinsvorsorge
- Gesundheit
- Stadtplanung



Sozialplanung RBK



Jobcenter

- Aufgabe:



Auswertung



Handlungsraum



Handlungsempfehlung

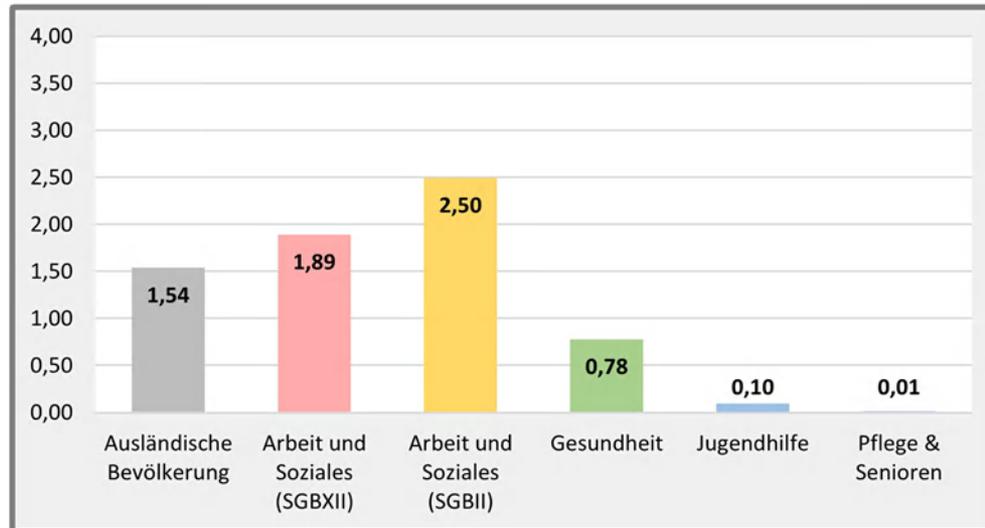


Strukturanalyse

Sozialbericht 2017

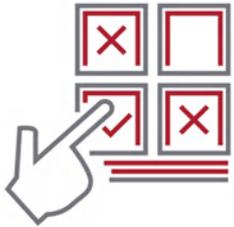
Kommune	Handlungsraum	Projekttitlel
Bergisch Gladbach	Gronau + Hand	„Gronau-Hand in Hand – Kita und Stadtteilhaus für den Stadtteil Gronau“
	Stadtmitte + Heidkamp	„Seniorengerechte Stadtmitte – Mobil und Mitten im Leben“
Burscheid	Zentrum Nord	„Aufbruch Mitte“
Leichlingen	Cremers Weiden	„Wir in Cremers Weiden – Engagiert für Jung und Alt“
Wermelskirchen	Wermelskirchen Innenstadt + Wermelskirchen Ost	„Wermelskirchen, die familienfreundliche Stadt – Gemeinsam gestalten“

„Gronau-Hand in Hand – Kita und Stadtteilhaus für den Stadtteil Gronau“



Kinder und Familien, die von Armut und deren Folgen betroffen sind. Die Zuwanderungsgeschichten in dieser Zielgruppe sollen dabei besonders berücksichtigt werden

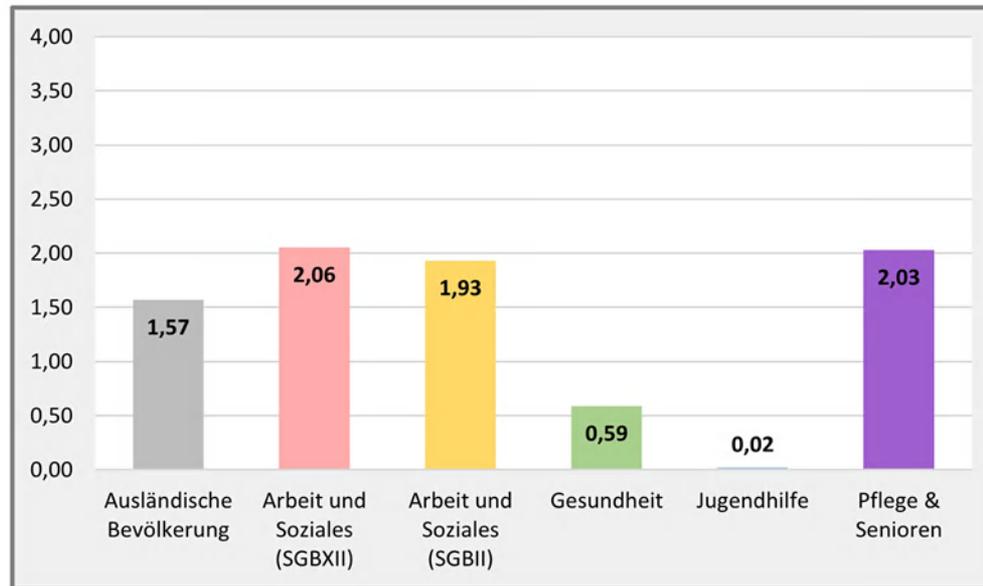
„Gronau-Hand in Hand – Kita und Stadtteilhaus für den Stadtteil Gronau“



Handlungsempfehlung:

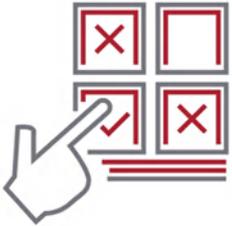
- Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe
- mit den Themenschwerpunkten Bildung, Beratung, Beschäftigung und Nachbarschaft
- vorzugsweise Anschluss an das geplante Stadtteilhaus

„Seniorengerechte Stadtmitte – Mobil und Mitten im Leben“



Von Armut und Vereinsamung (insbesondere vor dem Hintergrund eingeschränkter Mobilität) bedrohte Senior*innen (insbesondere Hochaltrige)

„Seniorengerechte Stadtmitte – Mobil und Mitten im Leben“



Handlungsempfehlung:

- Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Teilhabe und Vernetzung älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen
- Zentrale Aspekte sollen dabei
 - Mobilität (auch barrierefreier Wohnraum und öffentlicher Raum) und
 - gesellschaftliche Integration sein.

Sozialraumkonferenz

-  zuständige Fachplaner
-  Jobcenter
-  Wohlfahrtsverbände
-  Akteure vor Ort



Vernetzung



Analyse/
Diskussion



Maßnahmen- und
Zielformulierung



**Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ein Erfolg.**

*Henry Ford (*1863, †1947)*



Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herr
Hans Stark
Auf dem Kamm 33a

51427 Bergisch Gladbach

Fachbereich Jugend und Soziales
Abteilung Soziale Förderung
Stadthaus An der Gohrmühle
51465 Bergisch Gladbach
Auskunft erteilt:
Christiane Tillmann, Zimmer E 28
Telefon: 02202/ 14 24 71
Telefax: 02202/ 14 70 2471
e-m@il: c.tillmann@stadt-gl.de

26.09.2018

Ihre Anfrage zum Top Ö8 in der Sitzung des ASWDG vom 20.09.2018

Sehr geehrter Herr Stark,

in der letzten Sitzung des ASWDG haben Sie darum gebeten, folgende Fragen zu Top 8 zu beantworten:

Frage 1: Bei wieviel untergebrachten Migranten ist das Anerkennungsverfahren abgeschlossen?

Antwort zu Frage 1:

Der Übersicht zu Top Ö 8 können Sie entnehmen, dass insgesamt 1.180 Personen untergebracht sind.

Unter Personen im Bezug können Sie die Anzahl der Personen ersehen, die noch im laufenden Verfahren sind (331 mit und 399 ohne Duldung).

Von den insgesamt 1.180 untergebrachten Personen die Personen ohne Duldung in Abzug gebracht ergeben 781 Personen, bei denen das Verfahren abgeschlossen wurde (davon 331 mit Duldung und 450 die Leistungen vom Jobcenter erhalten oder in Arbeit sind).

Frage 2: Wie hoch sind bei den abgeschlossenen Fällen die Quoten für:

- a. Asylberechtigte
- b. Flüchtlinge nach der Genfer Konvention
- c. Subsidiär Geschützte

www.bergischgladbach.de
info@stadt-gl.de

Allgemeine Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr
Abweichende Öffnungszeiten
sind oben vermerkt.

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Köln
Bankleitzahl 370 502 99
Konto 312 000 015
IBAN: DE93 3705 0299 0312 0000 15
SWIFT/BIC: COKSDE33

VR Bank eG Bergisch Gladbach
Bankleitzahl 370 626 00
Konto 3 702 425 017
IBAN: DE50 3706 2600 3702 4250 17
SWIFT/BIC: GENODED1PAF

Antwort zu Frage 2:

Zu der an die Ausländerbehörde übermittelten Frage unter 2. nimmt diese wie folgt Stellung:

Hinsichtlich der Anzahl bzw. Höhe der jeweiligen Schutzquoten anhand bestandskräftiger Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bzw. rechtskräftiger Urteile der Verwaltungsgerichten gibt es für die Stadt Bergisch Gladbach keine belastbaren Zahlen. Entsprechende Daten werden statistisch hier nicht erfasst.

Nach dem aktuellen Bericht des BAMF für den Monat August 2018 liegt die Gesamtschutzquote für alle Staatsangehörigkeiten für das Jahr 2018 bundesweit derzeit bei 32,2 %.

Unterteilt nach den jeweiligen Sachentscheidungen des BAMF liegen derzeit folgende Quoten vor:

1. Anerkennung als Asylberechtigte – 1,3 %,
2. Rechtsstellung als Flüchtling – 14,9 %,
3. Gewährung von subsidiärem Schutz – 11,3 % und
4. Feststellung eines Abschiebungsverbotes – 4,7 %.

Frage 3: Wie hoch sind die Unterbringungskosten aktuell pro qm?

Antwort zu Frage 3:

Hierzu verweise ich auf die Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadt Bergisch Gladbach für städtische Unterkünfte für Flüchtlinge, Aussiedler, Obdachlose und Nichtsesshafte vom 24.05.2017.

Die Benutzungsgebühr einschließlich der Betriebskosten beträgt je qm Nutzfläche und Kalendermonat 30,20 €.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Frank Stein



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herrn
Wolfgang Göbels
Mitglied des Rates
In den Wiesen 9
51467 Bergisch Gladbach

**Verwaltungsvorstand II
Erster Beigeordneter/
Stadtbaurat**

Harald Flügge
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
Zimmer 109
Telefon: 02202 14-1251
Telefax: 02202 14-1363
E-mail: h.fluegge@stadt-gl.de

27. September 2018

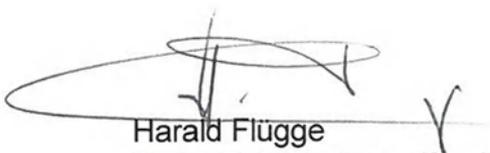
**Ausbau der Schlebuscher Straße
Ihre Anfrage hierzu im ASWDG vom 20.09.2018**

Sehr geehrter Herr Göbels,

bezugnehmend auf ihre Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann zum Ausbau der Schlebuscher Straße in Bergisch Gladbach-Schildgen am 20.09.2018 teile ich Ihnen mit, dass der Ausbau der Straße auf Bergisch Gladbacher Stadtgebiet ebenso wie die vorausgegangene Planung in die Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßen NRW lag.

Vor diesem Hintergrund werden wir ihre Anfrage mit der Bitte um Prüfung und Beantwortung an die zuständige Niederlassung des Landesbetriebs Straßen NRW weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Harald Flügge
Erster Beigeordneter/Stadtbaurat

